



# Der Traum von einer neuen Wirklichkeit

## Methodische Überlegungen

*Fabienne Bachofer*

Die Unterrichtseinheit für die Oberstufe befasst sich mit den Unterschieden zwischen den Geschlechtern und den festgefahrenen Rollenbildern, die unseren Alltag bewusst oder unbewusst mitbestimmen. Obwohl die Persönlichkeit eines jeden Menschen vielschichtig ist und die geschlechtsspezifischen Unterschiede nur einen Teil des menschlichen Wesens bestimmen, können die Auswirkungen der Rollenbilder weitreichende Folgen auf das Leben des/der Einzelnen haben.

Diese Unterrichtseinheit möchte den SuS die Konsequenzen stereotyper Rollenbilder aufzeigen. Dazu reflektieren die SuS die Aussage «typisch Mädchen» und «typisch Jungs» und setzen sie in Verbindung mit eigenen Erfah-

rungen und der Lebenswelt von Jugendlichen aus den Philippinen. Die SuS werden ermutigt, die geltenden Normen zu hinterfragen und sich über Alternativen und Veränderungsmöglichkeiten Gedanken zu machen.

Die Arbeit mit dem diesjährigen abstrakten Hungertuch gibt die Möglichkeit, das Thema in der Auseinandersetzung mit einem Bild zu vertiefen. Die SuS erweitern das Hungertuch durch ihre eigenen Träume und Visionen von einer geschlechtergerechten Welt.

### Themen

- Rollenbilder und ihre Folgen
- Lebensrealitäten auf den Philippinen
- Hungertuch
- Die Kraft der Träume

### Kompetenzen

- Vernetzt denken
- Perspektiven wechseln
- Eigene und fremde Werte reflektieren

### Prinzipien

- Visionsorientierung
- Wertereflexion und Handlungsorientierung

## Unterrichtseinheit von 90 Minuten

### Einstieg (5')

Die LP begrüsst die SuS mit statistischen Aussagen zur Klasse: In eurer Klasse sind 25 Jugendliche, 8 tragen eine Brille, 17 tragen keine; 10 Jugendliche sind Einzelkinder, 15 haben Geschwister; 22 Jugendliche schreiben mit der rechten Hand, 3 mit der linken (Auflistung fortsetzen). Mit 14 Mädchen und 11 Knaben seid ihr eine ganz normale Klasse. Die LP teilt die Klasse in eine Knaben- und eine Mädchengruppe auf.

### Typisch Mädchen/Typisch Jungs (20')

LP: Bei der Klassenstatistik wechselte eure Einteilung je nach Thema. Nun seid ihr aufgrund eures Geschlechts in zwei verschiedene Gruppen eingeteilt. Vorhin spielte euer Geschlecht keine Rolle, nun geht es um Adjektive, die ihr dem jeweiligen Geschlecht zuschreibt. Die Knabengruppe tut dies für die Mädchen, die Mädchengruppe für die Knaben. Ist die Gruppe sich nicht einig, wird abgestimmt. Die LP gibt jeder Gruppe einen Stapel Papierstreifen mit denselben Adjektiven (Vorschläge Beilage 1).

Auswertung: Die Knaben- und die Mädchengruppe legen ihre jeweilige Auswahl vor. Sie kleben einen Papierstreifen über den anderen an die Wand. In der Darstellung entspricht jeder Papierstreifen einer Kommodenschublade. Still betrachten die SuS die Sammlung der Adjektive. LP: Wir haben nun zwei Kommoden: Eine typische Jungen- und eine typische Mädchenkommode. Die LP regt eine Diskussionsrunde an.

### Material

Zwei identische Stapel von 20 Papierstreifen mit Adjektiven

### Blick in den Süden: Typisch Mädchen – typisch Knaben auf den Philippinen (25')

Die LP nimmt zwei Schubladen hervor, eine mit zwei Mädchen-Porträts und eine mit zwei Jungen-Porträts aus den Philippinen. LP: Häufig urteilen wir sehr rasch über Menschen, die wir nicht kennen. Wir legen sie in Schubladen ab. Heute präsentiere ich euch die Porträts von vier Jugendlichen. Überprüft nun in Gruppen das euch zugeteilte Porträt auf typische Mädchen- oder Knabeneigenschaften. Sucht danach nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu eurem Leben. Jede Gruppe bereitet einen fiktiven Dialog mit dem Jugendlichen aus den Philippinen vor. Es folgt eine Präsentation im Plenum.

Das anschliessende Klassengespräch zum Rollenverhalten in Familie und Gesellschaft soll den SuS die tragenden Geschlechterrollen in der philippinischen und der unseren Kultur aufzeigen. Die LP greift das Bild der Schublade auf und lädt die SuS ein, die einengenden Rollen zu hinterfragen.

### Material

Zwei Schubladen, vier Porträts aus den Philippinen (Beilage 2)

### Die Kraft der Träume (35')

LP: Bisher haben wir sprachliche Rollenbilder hinterfragt und damit das Schubladendenken aufgeweicht. Nun setzen wir uns mit einem Bild auseinander. Die LP präsentiert den SuS einen Ausschnitt aus dem diesjährigen Hungertuch (offenes Haus, Erde, goldener Ring): Welche Bildelemente und Farben fallen euch auf? Was könnten die Symbole bedeuten? Was findet ihr an dem Ausschnitt fremd oder unverständlich? Die LP verbindet das offene Haus mit den Gedanken zu den Rollenbildern. Die LP lädt die SuS ein, von einer gerechten Welt zu träumen, an der alle gleichberechtigt beteiligt sind. Die SuS erhalten ein Tischset der Ökumenischen Kampagne, in dessen Mitte eine Farbkopie des verkleinerten Hungertuchs aufgeklebt ist. Die SuS erweitern das Bild mit ihren Träumen und Visionen von einer geschlechtergerechten Welt.

### Material

Fotokopie mit Ausschnitt aus dem Hungertuch (Beilage 3), Tischsets der Ökumenischen Kampagne, Hungertuch in Format A6 (Kopiervorlage Beilage 4) zum Aufkleben auf das Tischset.

### Abschluss (5')

Es folgt eine Ausstellung der Zeichnungen. Die SuS geben ihren Zeichnungen einen Titel und schreiben diesen auf ein Post-it. Die LP schlägt den SuS ein Commitment vor, in dem sie ihr Engagement für eine geschlechtergerechte Welt zum Ausdruck bringen.

### Material

Post-it-Zettel